

Tennis - Fed Cup: Belgien trifft im Viertelfinale auf Frankreich – Kapitän Johan Van Herck vor seinem Debüt als Coach des Frauenteam

„Gemeinsam in die Schlacht ziehen“

Nachdem die belgische Tennisonationalmannschaft der Herren in der vergangenen Woche für eine kleine Sensation gesorgt hat, sind an diesem Wochenende die Frauen dran. Wieder mittendrin: Kapitän Johan Van Herck.

Der immens wichtige Erfolg der belgischen Herren in der vergangenen Woche, als man ohne die Starspieler David Goffin und Steve Darcis die favorisierten Brasilianer auf fremden Platz schlug, war auch das Verdienst von Mannschaftskapitän Johan Van Herck. Der 44-Jährige aus Herentals hat nicht viel Zeit gehabt, sich auszuruhen, denn an diesem Wochenende steht die nächste große Hürde auf dem Programm. Die Fed-Cup-Mannschaft wird sich am Samstag und Sonntag in der Lütticher Country Hall in der ersten Runde (Viertelfinale) des Wettbewerbs um das Weiterkommen bemühen. Gegner ist Frankreich. „Die Arbeitsweise ist die gleiche: Alles liegt in der Vorbereitung“, erklärte Van Herck, seit 2011 Chef beim Davis-Cup-Team und seit Neuestem Kapitän der Fed-Cup-Mannschaft vor seinem Debüt

als Leiter des Frauenteam: „Wir haben den Übergang schnell geschafft. Wir sind am Montagabend angekommen und sofort wieder an die Arbeit gegangen, denn mit dem Team und den Betreuern beginnen wir bei Null. Wir alle haben aber den gleichen Ehrgeiz, dieses Spiel zu gewinnen.“

Van Herck hat im Vorfeld des Wettkampfs mit seinen Mitarbeitern eine Analyse vorgenommen und viele Gespräche mit den Mitarbeitern der Spieler geführt. Van Herck: „Im Anschluss müssen wir uns selbst besser kennenlernen und dann gemeinsam in die Schlacht ziehen.“ Der Kapitän glaubt vor seinem ersten Spiel mit den Tennis-Damen nicht, dass er auf der Ebene des Diskurses viel an seiner Arbeitsweise ändern sollte. „Ich bin stets positiv gestimmt und möchte ermutigen, das Positive aus allem herauszunehmen. Hier ist es nicht anders. Vielleicht diskutiere ich die Dinge auf der persönlichen Ebene anders, weil eben jeder unterschiedlich ist.“ Für das Fed-Cup-Viertelfinale nominierte Van Herck Belgiens Damen-Elite. Mit Elise Mertens (WTA-21), Alison Van Uytvanck (WTA-50), Kirsten Flip-

kens (WTA-53) und Ysaline Bonaventure (WTA-134, aus Stavelot) will er das französische Team und seinen Kapitän Julien Benneteau schlagen. Dieser setzt dagegen auf Caroline Garcia (WTA-19), Alize Cornet (WTA-51), Pauline Parmentier (WTA-55), Kristina Mladenovic (WTA-64) und Fiona Ferro (WTA-103). „Das wird ein sehr ausgeglichenes Aufeinandertreffen. Es gibt viel Qualität auf dem Feld. Sie haben ihr bestes Team gewählt, genau wie wir. Es wird sehr eng“, erklärte Van Herck.

Für Belgien ist die Begegnung gegen Frankreich auch eine Möglichkeit, Revanche zu nehmen für die 2:3-Niederlage im vergangenen Jahr (ebenfalls im Viertelfinale). „Auf dem Papier sind sie noch stärker als im vergangenen Jahr“, erklärte indes Ysaline Bonaventure im Vorfeld. (belga/mv)

i Die Auslosung der Spiele findet heute um 12 Uhr statt. Am Samstag beginnt das Duell mit zwei Einzeln ab 14.30 Uhr. Am Sonntag stehen zwei Einzel und ein Doppel an. Karten für das Event: www.countrytickets.eu



Freuen sich auf das Duell mit Frankreich in Lüttich: Ysaline Bonaventure, Alison Van Uytvanck und Kirsten Flipkens (v.l.n.r.).
Foto: belga

Kampfsport: Athlet des Königlichen Boxrings Eupen bei Meisterschaft in Remscheid

Zakaria Darkoui verpasst Einzug ins Finale

Anlässlich der Meisterschaft des Niederrheinischen Amateur-Box-Verbandes (NABV) der Junioren reiste der Königliche Boxring Eupen jüngst nach Remscheid. Auf dem Programm des Halbfinals in der Gewichtsklasse bis 63 kg stand Zakaria Darkoui vom hiesigen Boxverein. Zakaria Darkouis Gegner Mohamed Atrieb stammt vom BC Vogelheim.

In der ersten Runde konnte der junge Eupener direkt zeigen, was er aus seinem ersten Kampf gelernt hatte.

Darkoui war dieses Jahr als einziger Athlet bei der Junioren-Meisterschaft, denn eine

heftige Grippewelle lähmt die Aktivitäten der halben Juniorenmannschaft des Königlichen Boxring Eupen bereits seit Wochen. Im zweiten Kampf seiner jungen Karriere sollte Darkoui in einem 3x4-Minuten-Kampf dem erfahreneren Mann aus Essen Vogelheim gegenüberstehen.

In der ersten Runde konnte der junge Eupener direkt zeigen, was er aus seinem ersten Kampf gelernt hatte. Der Ostbelgier boxte überlegen und nicht zaghaft, sondern wusste mit geschickten Angriffen zu punkten. Auch im Rückwärtsgang boxte der Neuling des Königlichen Boxrings Eupen diesmal mit und konterte auch hier gut. Vor allem seine klare Linie erlaubt es ihm, die Punktrichter zu überzeugen.

Nach der Freigabe zur zwei-



Elias Ben Seddick (links) war zum zweiten Kampf seines Neffen Zakaria Darkoui (Bildmitte) mitgereist. Trainer Heinz Plaire (rechts) war zufrieden. Foto: Verein

ten Runde änderte sich der Kampfverlauf etwas. Der junge Mann aus Essen schaltete nun in den Vorwärtsgang. Dar-

koui boxte in der Defensivstellung gut mit. Sein Gegner drängte ihn in diesen zwei Minuten allerdings immer weiter

zurück und punktete besser, weshalb er diese Runde an seinen Gegner abgeben musste.

Die folgende und letzte Runde des Gefechts sollte die entscheidende über den Kampfausgang werden. Atrieb aus Essen übernahm sofort das Ruder, der Eupener ließ sich von den Angriffen zu sehr beeindrucken und in den Rückwärtsgang drängen. Leider verlor er zusehends die klare Linie, die in der ersten Runde noch deutlich gezeigt hatte. Somit endete der Kampf eindeutig zugunsten des Junioren vom BC Vogelheim, der damit auch ins Finale der NABV-Meisterschaften eingezogen ist. Trainer Heinz Plaire, der seinen Schützling diesmal selber im Ring betreute, erklärte im Anschluss: „Wir haben auf jeden Fall schon einen

großen Fortschritt gesehen. Zakaria hat deutlich besser geboxt und im Angriffs- und Defensivverhalten klare Akzente gesetzt. Das Trainingsverhalten und das Wettkampfvverhalten sind nun mal bei den Athleten immer sehr unterschiedlich, aber heute konnte Zakaria vieles von dem umsetzen, was er im Training gelernt hat.“ Weiter führt Plaire an: „Besonders froh bin ich darüber, dass Zakaria ein weiteres Mitglied seiner Familie in unserem Verein ist. Sein Onkel Elias Ben Seddick, der mittlerweile auch bei uns als Trainer fungiert, war schließlich auch ein großes Talent und konnte viele Siege für den Königlichen Boxring erzielen. Hoffen wir, dass Zakaria an diese Erfolge anknüpfen kann.“ (red)



Die Finalistinnen des VDT posieren mit ihrer Trainerin Ania Piekut für ein Erinnerungsbild. Foto: privat

Turnen: Internationale Top-10- und Podiumsplätze für ostbelgische Leistungsturnerinnen

Lena Theis holt zwei Siege

Der dritte „Create Team Cup“ stand am vergangenen Wochenende für die Turnerinnen des VDT-Leistungszentrums Amel auf dem Programm. In Opmeer (Niederlande) galt es, sich in den vier Gerätedisziplinen gegen internationale Konkurrenz zu behaupten. Am Ende sprangen sogar Top-10-Platzierungen und zwei Siege heraus.

„Am Freitagvormittag wurde von 9 bis 12 Uhr ein Training angeboten. Daran wollten wir teilnehmen“, erklärt Tanja Maus, die technische Koordinatorin des Verbandes deutschsprachiger Turnvereine (VDT). Deshalb waren die Turnerinnen bereits am Donnerstag in das mehr als drei Autostunden entfernte Op-

meer gereist. Schließlich waren neun weitere Topvereine aus den Niederlanden, Belgien, Spanien und der Schweiz am Start. Am Samstag starteten zunächst die Jahrgänge 2007 bis 2010. Und schon hier war zu sehen, dass sich die frühe Anreise bzw. die Akklimatisierung und das Training an den örtlichen Geräten auszahlte. Zofia-Kalina Kopczynski (Jahrgang 2010) holte unter 13 Teilnehmerinnen den achten Platz. Lena Theis (2009) erzielte in der gleichen Kategorie in drei von vier Disziplinen Neunerwertungen von maximal zehn bzw. elf möglichen Punkten. Das bedeutete den dritten Gesamtplatz und die Teilnahme am Einzelfinale im Sprung und am Balken: „Lena

konnte ihre Leistungen bestätigen“, zeigte sich Trainerin Ania Piekut hochzufrieden mit den beiden Siegen in den Finalwettkämpfen. Lana Limbourg und Emma Reuter (beide 2008) erreichten in ihrem Wettbewerb den 15. bzw. den 9. Platz unter 21 Turnerinnen.

Aicha Brüls (2003), Mona Michels, Emma Kohnenmergen und Lynn Treinen (2004), die alle in der gleichen Kategorie antraten, hatten die gute Atmosphäre aufgesaugt und nutzten sie für sich: Erstere turnte aufgrund einer Fußverletzung nur am Barren (7,45 Punkte). Mona Michels absolvierte die anderen drei Geräte und kam auf den 22. Platz. Emma Kohnenmergen und Lynn Treinen platzierten sich unter

den besten Zehn. Dank starker Einzelleistungen am Balken bzw. am Barren und Sprung landeten beide jeweils in zwei Einzelfinals. Dort stellten beide ihre Fähigkeiten unter Beweis. Mit 11,26 Punkten kam Kohnenmergen am Sprung auf den vierten und am Balken (10,1 Punkte) auf den fünften Platz. Treinen erzielte ebenfalls einen vierten (Balken, 11,26 Punkte) und einen fünften Rang (Barren, 9,96).

„Wir blicken auf ein erfolgreiches Wochenende zurück. Wir sind positiv gestimmt hinsichtlich der Turniere zur Qualifikation für die FFG- und Landesmeisterschaften“, erklärten der Trainerstab und der Verband. (gris)